

# MACHBARKEITSSTUDIE

**zur Errichtung einer Bundes- und Landesakademie  
für künstlerisch-kulturelle Bildung  
in Mecklenburg-Vorpommern**

mit Sitz in Vorpommern  
und Entwicklung von Kriterien  
für eine Standortsuche  
**Konzept für ein Modellprojekt**

KURZFASSUNG

C  
A  
M N  
P O S T  
KULTUR  
S D

Herausgeber:

**Opernale INSTITUT für Musik & Theater in Vorpommern** c/o OPERNALE e.V.

– Verein zur Förderung der Darstellenden Künste in Mecklenburg-Vorpommern,  
Jäger 13 18519 Sundhagen, Hans-Henning Bär, Vorsitzender, Immanuel Musäus,  
Stellv. Vorsitzender, Henriette Sehmsdorf, Künstlerische Leitung  
[www.opernale.de](http://www.opernale.de)

in Kooperation mit

**Regionaler Planungsverband Vorpommern**, Geschäftsstelle  
Am Gorzberg, Haus 8, 17489 Greifswald



**Texte und Redaktion:** David Adler, Henriette Sehmsdorf

**Gestaltung und Grafiken:** Jonathan Dehn

**Zeichnung auf Seite 7:** Pauline Stopp

**Stand:** Juni 2021

*„Aus unserer landesweiten Netzwerkarbeit wissen wir, dass die Potentiale der kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Mecklenburg-Vorpommern noch nicht ausgeschöpft sind. Der Bedarf an künstlerisch-kultureller Bildung ist hoch und die derzeitige Ausstattung an Angeboten landesweit defizitär. Es fehlt an flächendeckenden außerschulischen Bildungs- und Begegnungsangeboten für Kinder und Jugendliche sowie an Fortbildungsangeboten für Ehrenamtliche und hauptamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit (Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit), vor allem in den ländlichen Gestaltungsräumen des östlichen Landesteils. Hier setzt das Konzept vom KulturCampus NordOst an. Daher befürworten wir ausdrücklich die Errichtung einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung mit Sitz im Landesteil Vorpommern. Sie eignet sich ideal als Kooperations- und Netzwerkpartner für Träger und Einrichtungen aus den vielfältigen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit. Die Akademie kann einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leisten, die kulturelle Kinder- und Jugendbildung nachhaltig in Mecklenburg-Vorpommern zu stärken, generationenübergreifende Verständigung zu fördern und auch junge Kunst- und Kulturschaffende in der Region auszubilden und hier zu binden.“*

Tino Nicolai,

Jugendpolitischer Koordinator für Stadtjugendring &  
Kreisjugendring VG, Vorstandsmitglied im Landesjugendring MV



# INHALT



**Vorbemerkung** | 6

**Einleitung** | 7



**1. Idee** | 8



**2. Strukturelle und gesellschaftliche  
Rahmenbedingungen im östlichen  
Landesteil** | 10



**3. Bundes- und Landesakademien,  
Landesmusikakademien und ähnliche  
Einrichtungen in Deutschland** | 12



**4. Benchmarking und  
Konkurrenzanalyse** | 14



## **5. Inhaltliches Konzept für den KulturCampus NordOst | 15**



## **6. Räumlich-technisches Konzept | 19**



## **7. Architektonische Anforderungen | 20**



## **8. Wirtschaftlichkeitsbetrachtung | 21**



## **9. Kriterien für eine Standortsuche in Vorpommern / Suchraum | 25**



## **10. Fazit zum Abschluss der Studie und Meilensteine zur Realisierung des KulturCampus NordOst | 26**

## VORBEMERKUNG

Der OPERNALE e.V. mit Sitz in Sundhagen hat am 30. Juni 2021 auf Basis einer Kooperationsvereinbarung mit dem Regionalen Planungsverband Vorpommern eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung in Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Vorpommern veröffentlicht. Diese Studie hat einen Umfang von 108 Seiten im ersten Band (Machbarkeitsstudie) und 138 Seiten im Anhang. Die vorliegende Broschüre stellt eine Kurzfassung dieser Machbarkeitsstudie dar.

Neben eigenen Recherche-Leistungen wie Interviews, der Erstellung, Versendung und Auswertung von Fragebögen, Besichtigungen von Referenzeinrichtungen und der Durchführung von Benchmarking- und Konkurrenzanalysen, bilden vier externe Beratungsleistungen entscheidende Bausteine der Untersuchung:

- » Expertise „Vorpommern – Strukturelle Rahmenbedingungen“, Prof. Dr. Peter Dehne
- » Gutachten „Künstlerische Zuarbeit“, Dr. Sascha Löschner
- » „Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung in MV mit Sitz in Vorpommern. Expertise architektonische Anforderungen“, milatz.schmidt.architekten gmbh
- » Ergebnisbericht „Wirtschaftlichkeitsbetrachtung“ fwi hamburg, Andreas Konrath

Weiterhin wurde der OPERNALE e.V. maßgeblich durch ein Kompetenzteam mit herausragenden Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt:

- » Prof. Dr. Peter Dehne, Hochschule Neubrandenburg
- » Dorit Hahn / Dr. Roland Wenk, Regionaler Planungsverband Vorpommern
- » Rolf Kammann, ehem. Geschäftsführer der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern
- » Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Landtagspräsidentin Brandenburg, Deutscher Musikrat, Deutscher Kulturrat, Gründungsdirektorin der Musikakademie Rheinsberg
- » Dr. Sascha Löschner, ehem. Chefdramaturg Theater Vorpommern, Leiter der Studiobühne Universität Paderborn
- » Prof. Dr. Dr. Hans-Robert Metelmann, stellv. Vorsitzender Landesmusikrat MV
- » Marion Schael, Vorsitzende Landeskulturrat MV
- » Prof. Dr. Matthias Schneider, Universität Greifswald, Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft
- » Prof. Marion Küster, Hochschule für Musik und Theater Rostock

Alle durchgeführten Schritte mündeten in die Konzeption des Modellprojektes KulturCampus NordOst mit einem klaren inhaltlichen Profil sowie ersten konkreten Berechnungen für Investitions- und Betriebskosten.

## EINLEITUNG

Kernidee der zu schaffenden Institution ist künstlerisch-kulturelle Bildung für die gesamte Breite der Gesellschaft, und zwar für jedes Alter und für jeden Professionalisierungsgrad in der Breitenkultur, Soziokultur und sogenannten Hochkultur. Der Schwerpunkt der zu gründenden Akademie soll die **Stärkung der Breitenkultur** sein. Wir sind der Überzeugung, dass die Teilhabe an und noch mehr die Ausübung von Kunst und Kultur den **gesellschaftlichen Zusammenhalt stärkt, die Toleranz- und Demokratiefähigkeit befördert, Wirtschaftswachstum erzeugt** und eine neue Identität stiften kann, der sich beide Landesteile von Mecklenburg-Vorpommern verbunden fühlen. In Zeiten zunehmender Digitalisierung und damit der Vereinzelung der Menschen, sind **Orte gemeinschaftlichen kreativen Handelns – des Lernens, des Austausches und des gemeinsamen Erlebens** – wichtiger denn je. Wo solche Orte nicht vorhanden sind, sollten sie geschaffen werden.

Der Bedarf ist groß – hier ein konkretes Beispiel: Es gibt in Mecklenburg-Vorpommern mindestens 18 kulturell arbeitende Landesverbände, in denen allein im Chorverband über 102 Chöre mit zirka 3.500 Sänger\*innen organisiert sind. Hinzu kommen ca. 6.000 Mitglieder in kirchlich organisierten Chören. Die meisten davon sind engagierte Laien, diese brauchen jedoch professionelle Anleitung von Chorleiter\*innen, die wiederum eine zertifizierte Weiterbildung benötigen. Zudem bedürfen sie zur Ausübung ihrer Tätigkeit große Räume – seit Corona noch größere – und Beherbergungsmöglichkeiten in Probenphasen für 30-100 Personen.



Diesen praktischen epidemiologischen Anforderungen, aber auch denen der ästhetischen, sozialen sowie ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit soll die zu gründende Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Vorpommern gewachsen sein. Ihre Eigenschaften werden dabei durchweg in Bezug zu den in den **Kulturpolitischen Leitlinien für Mecklenburg-Vorpommern** festgehaltenen Anforderungen und Aufträgen gesetzt. Darüber hinaus gilt ein besonderer Fokus ihren Alleinstellungsmerkmalen gegenüber ähnlichen Institutionen in Deutschland sowie ihrer nationalen Bedeutung und Strahlkraft als **Bundesakademie**.

## 1. IDEE



### Ausgangssituation

Betrachtet man sich die Landschaft der Bildungsstätten für künstlerisch-kulturelle Bildung in Deutschland fällt auf, dass es außer in Bremen nur in Mecklenburg-Vorpommern keine Bundes- oder Landesakademie für diesen Bereich im Allgemeinen und die Musik im Besonderen gibt. Dabei verfügt das Bundesland mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock, mehreren Hochschulen, darunter zwei der ältesten Universitäten Deutschlands mit Fakultäten für Kunst, Kirchenmusik und Musikwissenschaften, und einem reichen Kulturleben mit Mehrspartentheatern, Musikfestivals, einer lebendigen Breitenkultur sowie nicht zuletzt einem – nicht nur im touristischen Bereich bestehenden – interessierten Publikum über eine Infra- und Bedürfnisstruktur, welche die Einbindung einer solchen Institution nahelegt.

### Aufgaben und Zielgruppen der zu gründenden Institution

Die zu gründende Einrichtung richtet sich als Ort für Lernen, Austauschen und Erleben an Interessenten aller Altersstufen und in jedem Grad der Professionalisierung: von den Profis und dem Nachwuchs bis zu den Akteur\*innen der Breitenkunst und Soziokultur. Diese sollen als Basis allen Kulturschaffens und -rezipierens einen Schwerpunkt der Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung Mecklenburg-Vorpommerns bilden.

### Sitz der Institution in Vorpommern und in der Metropolregion Stettin

Die zu gründende Institution kann Defizite für das gesamte Bundesland nur beheben, wenn sie im Ostteil angesiedelt wird. Denn während südlich oder westlich gelegene Akteure problemlos und ohne lange Fahrtzeiten auf Akademien in den angrenzenden Bundesländern zurückgreifen können, besteht diese Möglichkeit für die nördlichen und östlichen Landesteile nicht ohne erheblichen Fahraufwand. In Vorpommern liegend ist die Einrichtung Teil der Metropolregion Stettin, was ihren Einzugsbereich vergrößert und als Tor zum Osten und Norden Europas ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal unter vergleichbaren Institutionen bildet.

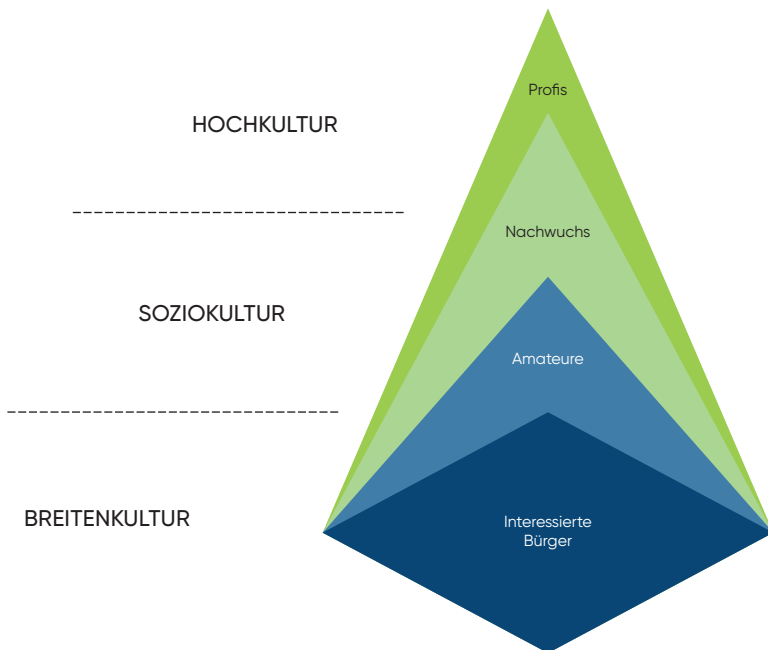


## Funktionen der Belegakademie und der Konzeptakademie

Kerngedanke für eine Belegakademie ist, dass die Ausgestaltung der Inhalte von Proben oder Kursen vollständig in Verantwortung der Akteure und nicht der Akademieleitung liegt. Kerngedanke einer Konzeptakademie ist, dass die Inhalte der Veranstaltungen entweder in Verantwortung der Akademieleitung liegen oder in Verantwortung von Landesverbänden gestaltet werden, jedoch in den Räumen der zu gründenden Einrichtung und nicht ausschließlich deren eigenen Mitgliedern angeboten werden. Die zu gründende Einrichtung soll beide Funktionen erfüllen.

## Zuschnitt als Landesakademie und Bundesakademie

Mit ihren Alleinstellungsmerkmalen unter vergleichbaren Einrichtungen Deutschlands kann die zu errichtende Institution über ihre Funktion für das Land Mecklenburg-Vorpommern hinaus auch als Bundesakademie national ausstrahlen und eine wichtige Schnittstellenfunktion im europäischen Austausch einnehmen.



## 2. STRUKTURELLE UND GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IM ÖSTLICHEN LANDESTEIL



Dieses Kapitel geht auf die besonderen sozioökonomischen Voraussetzungen Vorpommerns ein und begründet auf dieser Basis die Notwendigkeit, warum eine Landesakademie mit weitreichenden kulturellen Aufgaben ihren Sitz im östlichen Landesteil Mecklenburg-Vorpommerns haben muss. Dies meint das Gebiet der Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald sowie den östlichen Teil des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Hier liegen nachweislich die meisten Gemeinden der Raumkulisse Ländliche Gestaltungsräume, also den Gebieten mit der höchsten Förderwürdigkeit.

Historisch bedingt ist Vorpommern eine durchgehend ländlich geprägte Region in der dauerhaften Strukturkrise mit vergleichsweise mangelhaften Erwerbsmöglichkeiten, niedrigem Durchschnittseinkommen, einem geringen Anteil hochqualifizierter Beschäftigter sowie einer immer noch unzureichenden Digitalisierung bzw. Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, insbesondere von Hausärzten. In Bezug zur gesamten Bundesrepublik ist Vorpommern eine der schwächsten Regionen in Deutschland mit erkennbaren sozialen Herausforderungen, Bevölkerungsrückgang und ungünstiger Altersstruktur.

**Allerdings hat Vorpommern aufgeholt im anhaltenden Wettbewerb der Städte und Regionen und gilt inzwischen als Wachstumsregion. Über alle Generationen hinweg von zentraler Bedeutung für ein gutes, gelingendes Leben und die Regionalentwicklung ist hierbei Kulturelle Bildung.**

»Eine gut erreichbare, qualitativ hochwertige Grundversorgung an kultureller Infrastruktur sichert und erhöht nicht nur die Lebensqualität für die ansässige Bevölkerung, sondern steigert auch die Attraktivität der Region für Menschen, die von außerhalb zuwandern oder die hier investieren möchten.« (Kaether, Johann; Berkenhagen, Carsten, Masterplan Daseinsvorsorge. Modellregion Stettiner Haff, Pasewalk 2009)

Die zu gründende Institution hilft, „weiße Flecken“ bei der kulturellen Grundversorgung und Kulturellen Bildung zu füllen und wirkt hierdurch positiv auf die Regionalentwicklung in Vorpommern resp. dem östlichen Landesteil.



### 3. BUNDES- UND LANDESAKADEMIEEN, LANDESMUSIKAKADEMIEN UND ÄHNLICHE EINRICHTUNGEN IN DEUTSCHLAND

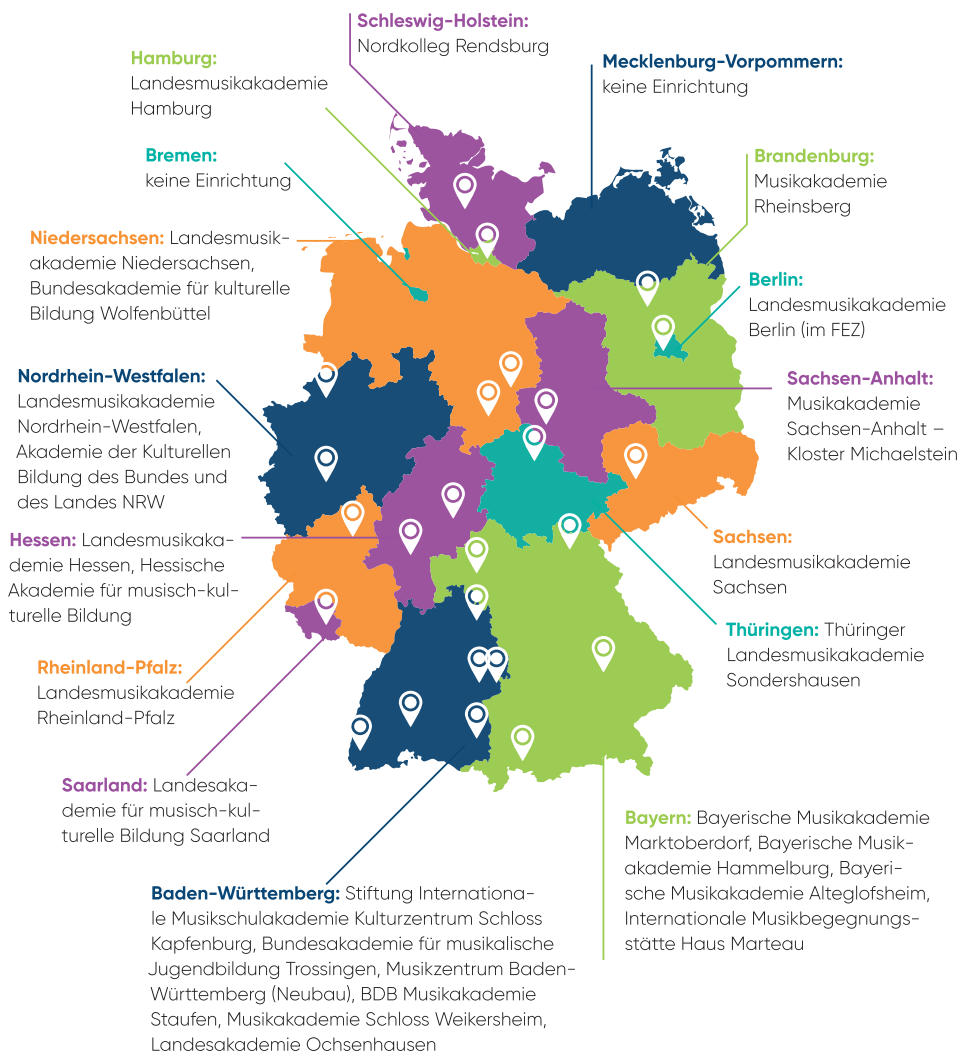


#### Situation der Bundes- und Landesakademien in Deutschland

Das Kapitel gibt einen kurzen Überblick über die Geschichte und Ausrichtungen der bestehenden 23 Bundes- und Landesakademien sowie Landesmusikakademien. Davon arbeiten vier Akademien als Bundesakademien mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Bundesakademien Remscheid und Wolfenbüttel sind spezialisiert auf Kulturelle Bildung, die Bundesakademie Trossingen auf Musikalische Jugendbildung, die Akademie Rheinsberg setzt ihren Fokus auf Junges Musiktheater. Es gibt mehrere Akademien in den Flächenländern Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, die einzigen Bundesländer ohne Musikakademie sind bisher Bremen und Mecklenburg-Vorpommern.

#### Im Rahmen der Machbarkeitsstudie besuchte Akademien

Weiterhin werden die Ergebnisse der im Rahmen dieser Studie erfolgten Besichtigung von fünf dieser Einrichtungen zusammengefasst. Der Besuch von 4 Landesakademien in Colditz (Sachsen), Sondershausen (Thüringen), Blankenburg (Sachsen-Anhalt) und Wolfenbüttel (Niedersachsen) sowie der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel hat wertvolle Erfahrungen für die Muster-Konzeption einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Vorpommern gebracht. Mit Bedacht wurden die jungen Akademien in den ostdeutschen Ländern aufgesucht, aber auch mit der Landesmusikakademie Niedersachsen einen der jüngsten Neubauten mit Beispielwirkung bestaunt. **Das wichtigste Fazit aus der Bereisung ist, dass der Veranstaltungsbereich der Akademie, also die Proben- und Seminarräume sowie die Säle, unbedingt als Neubau konzipiert werden müssen.**



## 4. BENCHMARKING UND KONKURRENZANALYSE

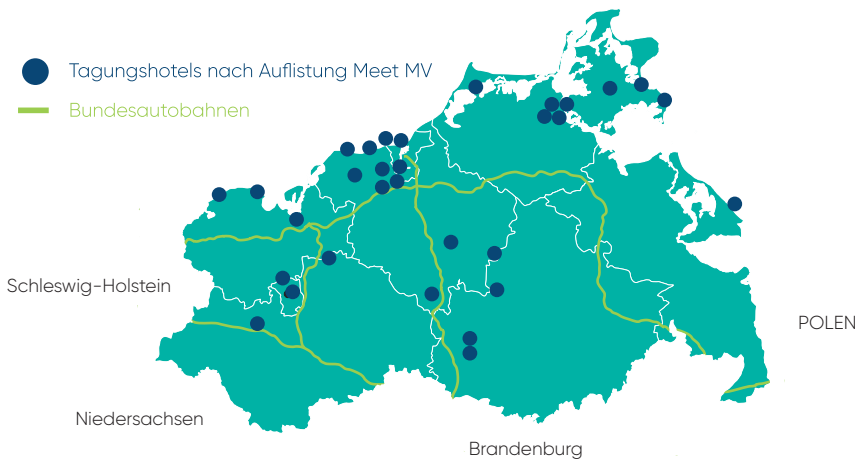


### Auswertung des Benchmarkings

Im Rahmen der Studie wurden in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern und fwi hamburg Benchmarks bei den bestehenden Bundes- und Landesakademien für den Veranstaltungsbereich, den Beherbergungsbereich, den Standort, das Angebot und die Organisationsstruktur erhoben. Diese Benchmarks dienen der Formulierung von Mindeststandards für die Muster-Konzeption, um die nationale Konkurrenzfähigkeit der zu gründenden Einrichtung sicherzustellen.

### Bisher genutzte Angebote in Mecklenburg-Vorpommern

Aufgrund des Fehlens einer Landesakademie müssen die Zielgruppen, in erster Linie die künstlerisch-kulturell arbeitenden Landesverbände, bisher auf unzureichende Alternativen wie Tagungsräume, Jugendherbergen sowie einzelne Gutshäuser ausweichen. Als Ergebnis der vorgenommenen Konkurrenzanalyse konnte festgestellt werden, dass diese Angebote keine konkurrierenden Einrichtungen zu einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung bilden, die gleichermaßen optimale Möglichkeiten für Proben, Tagen, Weiterbildung und – zu günstigen Preisen – Übernachtungen anbieten. Die möglichen konkurrierenden Akademien anderer Bundesländer sind hingegen entweder zu weit entfernt oder nicht auf eine Belegung externer Gruppen eingerichtet.



## 5. INHALTLICHES KONZEPT FÜR DEN KULTURCAMPUS NORDOST



- » Der KulturCampus NordOst ist ein kultureller Leuchtturm im ländlichen Gestaltungsraum Vorpommerns, der durch seine äußere Erscheinungsform, seinen gemeinwohlorientierten gesellschaftlichen Mehrwert und seine greifbare Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 besticht.
- » Er ist ein für die künstlerischen und kulturellen Akteure Mecklenburg-Vorpommerns und darüber hinaus offenes Haus mit Sitz im östlichen Teil des Landes. Er bietet ausreichend Platz für vielfältige künstlerisch-kulturelle Aktionen aber auch zivilgesellschaftliche Vorhaben in Verantwortung der Akteure.
- » Er ist ein sozialer Dritter Ort im östlichen Küstenvorland mit optimaler Infrastruktur für Lernen, Austauschen und Erleben, der als Bundes- und Landesakademie auf Mecklenburg-Vorpommern und ganz Deutschland ausstrahlt.

### LERNEN



### AUSTAUSCHEN



### ERLEBEN



### DRITTER ORT

außerschulisch, außeruniversitär,  
als Ergänzung zu bestehenden Lernorten

### TREFFPUNKT

z.B. Jahrestagung  
Chorverband M-V

### VERANSTALTUNGEN

z.B. Jugendblasorchester,  
Schultheatertreffen der Länder

- » Der KulturCampus NordOst ermöglicht mehrtägige Begegnungen, Fachtreffen sowie Proben inklusive Übernachtungen für alle Altersklassen – vom interessierten Bewohner über den Amateur, Nachwuchskünstler bis hin zum Künstler in der beruflichen Ausübung bzw. Experten. Mit besonderem Augenmerk auf die **Pflege der Breitenkultur**, bietet er avancierter Kunst ebenso wie gelebter regionaler Identität eine Austauschplattform sowie mit Auführungen, Festivals und Ausstellungen ein Schaufenster.
- » Der KulturCampus NordOst ist verlässlicher Anlaufpunkt für größere Gruppen der künstlerisch-kulturell arbeitenden Bundes- und Landesverbände, Vereine, ehrenamtlich Tätigen, Hochschulen und sonstige Initiativen. Hier verantworten diese in Kooperation mit dem KulturCampus NordOst und in Ergänzung zu bereits bestehenden Aus- und Weiterbildungsinstitutionen ein breites Angebot zertifizierter **Bildungsformate**.
- » Am **Rande Deutschlands und in der Mitte Europas** gelegen, bildet der KulturCampus NordOst ein **Zukunftslabor**, in dem die aktuellen Themen der Zeit an dem Ort verhandelt werden, an dem sie deutlicher als sonst zu Tage treten:

Im **ländlichen Gestaltungsraum** und **nationalen Grenzgebiet** zu Polen als dem **Zentrum erneuerbarer Energietechnologien**, veränderter landwirtschaftlicher Produktionsweisen und transnational volatilen Wohn- und Beschäftigungsstrukturen mit den drängenden Fragen u.a. nach einer zeitgemäßen **Mobilität** im ländlichen Raum, nach leistbarer und **nachhaltiger regionaler Versorgung** und einer Kulturpolitik, die **regional Identität stiftet** und in gleicher Weise den europäischen Zusammenhalt im Blick behält, die sich wiederum einer **Kultur der Vielfalt** verschreibt. Hier werden in wissenschaftlichen und **Regionalkonferenzen** die Herausforderungen der Gegenwart im fachbezogenen und künstlerischen Austausch verhandelt und **Lösungen im Pilotversuch** praktisch umgesetzt.

*Mit Nachdruck unterstützt das Rektorat der Hochschule Neubrandenburg die Einrichtung einer Bundes- und Landesakademie für künstlerische und kulturelle Bildung Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Vorpommern. [...] Die Hochschule Neubrandenburg würde in diesem Zusammenhang gern eine proaktiv unterstützende, ergänzende und befördernde Rolle für eine solche Akademie einnehmen. Hierbei können Themen, wie gesellschaftlicher Zusammenhalt, Demokratiefähigkeit, Entwicklung und Attraktivität des ländlichen Raumes, von Seiten der Hochschule wissenschaftlich untersetzt und als Transferarbeit reflexiv bearbeitet werden.*

Prof. Dr. Gerd Teschke, Rektor Hochschule Neubrandenburg



## Alleinstellungsmerkmale

- » Bundesakademie mit großem Fenster zum Norden und Osten Europas
- » Bekenntnis zur Förderung der Breitenkultur mit Schwerpunkt Musik & Theater & Tanz
- » Diversität, die sich in der Trägerschaft wiederfindet
- » Selbstverständnis als Zukunftslabor der Künste
- » Schnittstellenfunktion von Kultureller Bildung zu
  - » politischer Bildung
  - » Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - » Heimat- und Weltkultur
  - » Beteiligungsformaten insbesondere für Kinder- und Jugendliche
- » gleichzeitige Ausrichtung als Beleg- und Konzeptakademie
- » aufsehenerregende und attraktive Architektur, die die Handlungsgrundsätze der Akademie widerspiegelt



*„Die Errichtung einer solchen Akademie für künstlerische und kulturelle Bildung ist ein wichtiger Ansatz, um Akteure des Landes zu vernetzen und ihre Wirkung in die Gesellschaft nachhaltig zu befördern. Darüber hinaus sehen wir die Möglichkeit, interdisziplinär und international zu wirken, insbesondere in den Ostseeraum hinein. Deshalb unterstützen wir eine Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung, in der auch politische Bildung integriert werden soll mit großem Nachdruck.“*

## Stellenplan für den KulturCampus NordOst

Für den Betrieb einer Einrichtung wie dem KulturCampus NordOst ist ein Minimum an festangestelltem Personal notwendig. Die Erstellung des Stellenplans orientierte sich an vergleichbaren Einrichtungen und liegt mit 11 sozialversicherungspflichtigen Stellen zzgl. einem Auszubildenden und zwei FSJ-Stellen hinsichtlich des Personalbedarfs im unteren Bereich.

### Geschäftsleitung

- » **Künstlerische Leitung**
- » **Verwaltungsleitung/Fundraising**

### Verwaltung

- » **Assistenz der Geschäftsleitung/Booking**
- » **Buchhaltung/ Personal**

### Künstlerischer Bereich

- » **Bildungsreferent\*in**
- » **FSJ Kultur (Bildung)**

### Presse & Öffentlichkeitsarbeit

- » **Verantwortliche\*r**
- » **FSJ Kultur (Öffentlichkeitsarbeit)**

### Technik

- » **Technische Leitung (Facility Manager) / Haustechnik**
- » **Veranstaltungstechnik**
- » **Auszubildende\*r**

### Gästebetrieb

- » **Leitung Bettenhaus & Küche**
- » **Hauswirtschaft**
- » **Gästebetreuung**

Vor allem für den Bereich der Konzeptakademie ist ein auskömmliches Budget für Honorare von externen Referent\*innen für die Gestaltung der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen einzuplanen.

Unbedingt vorzusehen ist ein ausreichendes Budget für die Ausstattung der benötigten Räume. Das betrifft neben dem Equipment für Tagungen, Workshops und Weiterbildungen ebenso Musikinstrumente, die nicht leicht zu transportieren sind (z.B. Klaviere) und zugehörige Ausstattung (z.B. geeignete Stühle) für musikalischen Belegungsanlässe.

Die genannten Positionen sind in der Berechnung von Investitions- und Betriebskosten berücksichtigt worden.

## 6. RÄUMLICH-TECHNISCHES KONZEPT



Als Basis für die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und neben den im vorangegangenen Kapitel dargelegten Überlegungen zur Personalstruktur, den Honorarkosten und zur Ausstattung des KulturCampus NordOst, muss auch ein Musterbaukörper konzipiert werden. In diesem Kapitel fließen die Erkenntnisse der vorangegangenen Ausführungen hinsichtlich der Anforderungen an ein geeignetes Gebäude ein. Eine Bedarfserfassung unter den künstlerisch-kulturell arbeitenden Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommerns fundiert das Raumkonzept.

Die Auswertung der Bedarfsumfrage für mehrtägige Aufenthalte ergab folgende Anforderungen bei den Haupträumen:

- » **1 großer Saal à 500 m<sup>2</sup>, 2 mittlere Säle à 250 m<sup>2</sup>**
- » **4 große Seminarräume à 150 m<sup>2</sup>**
- » **7 weitere Probe -/ Seminarräume à 20-70 m<sup>2</sup>**
- » **Unterbringung von 10-100 Teilnehmer\*innen**

Neben den Haupträumen wurden im Veranstaltungsbereich als Nebenräume fünf Lager, unter anderem für Licht- und Bühnentechnik, ein Fundus und eine Werkstatt, in der kleine Tischlerarbeiten ausgeführt werden können, eingeplant. Für den Beherbergungsbereich wurden ein Empfangsbereich mit Rezeption, zwei Hauswirtschaftsräume sowie ein Gepäckaufbewahrungsraum in das dem Architekturbüro übergebene Raumprogramm aufgenommen. Der Verwaltungsteil beinhaltet auf Basis des vorgestellten Stellenplans 14 Büros und ein Sitzungszimmer.

*„Wir sehen großen Bedarf – speziell in Vorpommern – für eine regionale und über-regional wirkende Bildungs- und Begegnungsstätte. Ein Kultur-Campus Nord-Ost würde einerseits den regionalen Bedarf decken, darüber hinaus aber auch nationale und internationale Begegnung ermöglichen. Am nordöstlichen Rande der Bundesrepublik gelegen läge die neue Bundes- und Landesakademie zentral, umgeben von Skandinavien, den Baltischen Ländern, Polen und Russland. Eine Begegnungsstätte, die Austausch und gemeinsames Lernen ermöglicht, wäre gerade hier von großer kultureller, politischer und auch wirtschaftlicher Bedeutung und könnte klaffende Leerstellen füllen. Der Chorverband unterstützt daher aktiv die Machbarkeitsstudie und Planungen für die Bundes- und Landesakademie.“*

Maria Magdalena Schwaegermann,  
Präsidentin Chorverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

## 7. ARCHITEKTONISCHE ANFORDERUNGEN



In diesem Kapitel wird ein Auszug aus der Expertise von milatz.schmidt.architekten gmbh aus Neubrandenburg gegeben. Diese formulierten auf Basis der Vorgaben des OPERNALE e.V., u.a. dem im vorigen Kapitel erläuterten Raumprogramm, erste Planungsanforderungen an das zu bauende Objekt.

Im Ergebnis wurden auf Basis der Vergleichswerte des Baukostenindex die Gesamt – Flächenbedarfe der einzelnen Nutzungsbereiche als Bruttogeschossflächen ermittelt und dargestellt:

### Innenbereich

- » Veranstaltungsbereich 4.700 m<sup>2</sup>
- » Versorgen und Verpflegen 500 m<sup>2</sup>
- » Beherbergung 2.050 m<sup>2</sup>
- » Werkstatt und Fundus 750 m<sup>2</sup>
- » Verwaltung 750 m<sup>2</sup>

Summe Flächen innen: 8.750 m<sup>2</sup>

### Außenbereich (u.a. Parkplatz, Agora, Fußballplatz, Spielplatz, Streuobstwiese)

Summe Fläche außen: 9.320 m<sup>2</sup>

**Für das Gebäude samt Ausstattung und Außenanlagen wurde ein Baukostenrahmen von 30,5 Mio € ermittelt.**

*„Die Kirchen sind einer der großen Kulturträger in unserem Land. Insbesondere im Bereich der Kirchenmusik engagieren sich Tausende Ehrenamtliche in Chören, Musikensembles und Posaunenchor. Aber auch bildende Kunst, Tanz und Theater gehören zu den Ausdrucksformen christlichen Glaubens. Von daher unterstützen wir die Idee, eine Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung in Mecklenburg-Vorpommern zu gründen. Es wäre hilfreich, einen Ort zu schaffen, an dem Musizierende und andere Kulturschaffende gute Begegnungsräume, Fortbildungen und Auftrittsmöglichkeiten vorfinden.“*

Tilman Jeremias, Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern

*„Zum einen soll ein Gebäudekonzept entwickelt werden, das Proben-, Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten für künstlerisch arbeitende Gruppen und Einzelpersonen von der Laiengruppe, Musikschulband oder dem Plattdeutschkurs bis hin zum akademischen Meisterkurs bieten möchte. Dieses Anliegen unterstützen wir im HMV ganz ausdrücklich.“*

Dr. Anna-Konstanze Schröder, Geschäftsführerin Heimatverband MV

## 8. WIRTSCHAFTLICHKEITSBETRACHTUNG



### Plausibilitätsprüfung

Es werden zunächst die Ergebnisse der durch fwi hamburg – Beratung für Freizeitwirtschaft, vertreten durch Herrn Andreas Konrath, vorgenommene Plausibilitätsprüfung dargelegt. Darin bewertet fwi hamburg die im bisherigen Verlauf der Studie getroffenen Annahmen, einschließlich der Ergebnisse der Expertise von milatz.schmidt.architekten gmbh Neubrandenburg. In Einzelfällen gibt Andreas Konrath Empfehlungen zur Schärfung des Konzepts. Anschließend daran macht er Vorschläge zu Trägermodellen, dem Betrieb und möglichen Finanzierungsmodellen.

### Wirtschaftlichkeitsvorausschau

In der Wirtschaftlichkeitsvorausschau differenziert fwi hamburg nach einem gemeinnützigen Zweckbetrieb und einem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, die eigenständige Betriebseinheiten darstellen.

| Kriterium                             | (Gemeinnütziger)<br>Zweckbetrieb   | Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb  |
|---------------------------------------|--|--|
| Umsatzsteuer                          | Zweckbetrieb: 7 %<br>Ideeller Bereich: keine Umsatzsteuer  | Regelsteuersatz: 7 % oder 19 %   |
| <b>Einnahmen<br/>bzw.<br/>Umsätze</b> | <b>Zweckbetrieb:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>» Kursakademie (Kurse, Fort- und Weiterbildungen)</li> <li>» Belegakademie (Proben, Seminare/Tagungen, Bildungsangebote)</li> <li>» Nutzungsgebühren Tagesaufenthalte</li> <li>» Ticketverkauf Eigenveranstaltungen (Aufführungen, Konzerte)</li> <li>» Zweckgebundene Beherbergungs- und Verpflegungsleistungen</li> <li>» Zweckgebundene Raumvermietung</li> <li>» Sonstige Einnahmen (z.B. Garderobe, Verleihgebühren)</li> </ul> <b>Ideeller Bereich:</b><br>Mitgliedsbeiträge, Spenden, Zuschüsse | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Beherbergung (touristische Übernachtungen)</li> <li>» Gastronomie (Café/Bistro)</li> <li>» Raumvermietungen (Fremdveranstaltungen)</li> </ul> |

## Zusammenfassung Einnahmen aus dem (gemeinnützigen) Zweckbetrieb

| Einnahmenposition               | Einnahmen<br>(netto) | %-Anteil       |
|---------------------------------|----------------------|----------------|
| Konzeptakademie                 | 125.000 €            | 14,5 %         |
| Belegakademie                   | (459.000 €)          | (53,3 %)       |
| Beherbergung                    | 384.000 €            | 44,6 %         |
| Verpflegung<br>(Speisesaal)     | 237.000 €            | 27,5 %         |
| Tagesaufenthalte                | 6.000 €              | 0,7 %          |
| Ticketverkauf                   | 88.000 €             | 10,2 %         |
| Raumvermietung                  | 16.000 €             | 1,9 %          |
| Sonstige Einnahmen              | 5.000 €              | 0,6 %          |
| Beiträge, Spenden,<br>Zuschüsse | 0 €                  | 0,0 %          |
| <b>GESAMT</b>                   | <b>861.000 €</b>     | <b>100,0 %</b> |

## Zusammenfassung Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb

| Umsatzposition | Nettoumsatz      | %-Anteil       |
|----------------|------------------|----------------|
| Beherbergung   | 190.000 €        | 43,7 %         |
| Gastronomie    | 230.000 €        | 52,9 %         |
| Raumvermietung | 15.000 €         | 3,4 %          |
| <b>GESAMT</b>  | <b>435.000 €</b> | <b>100,0 %</b> |

| Umsatzpacht                 | Bandbreite | Ansatz          |
|-----------------------------|------------|-----------------|
| Beherbergung                | 15 – 25 %  | 20 %            |
| Gastronomie                 | 8 – 12 %   | 8 %             |
| Raumvermietung              | variabel   | 30 %            |
| <b>Pachtzins gesamt (%)</b> |            | <b>14 %</b>     |
| <b>Pachtzins gesamt (€)</b> |            | <b>60.900 €</b> |

*„Auch sehen wir in einer Bundes- und Landesakademie eine hervorragende Chance, die regionalen und über regionalen Kultur- und Bildungsträger in gemeinsamen Initiativen zu vernetzen und damit ihre Wirkung in die Gesellschaft nachhaltig zu befördern. Zugleich ergibt sich mit einer Landes- und Bundesakademie auch eine hervorragende Möglichkeit für die Universität Greifswald, die Universität als Standort für Kunst und Kultur weithin sichtbar zu machen. Wir wissen, dass ein attraktives Kulturangebot sowohl für Studierende als auch für Wissenschaftler\*innen ein wichtiger „weicher“ Standortfaktor ist, der ihre Entscheidung für Greifswald als Studien- und Arbeitsort erheblich begünstigt. Von dem Zuzug junger Menschen und ausgewiesener, hochqualifizierter Expert\*innen profitiert die gesamte gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Vorpommern.“*

*Vor diesem Hintergrund unterstützen wir die Einrichtung einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung mit Sitz in Vorpommern mit großem Nachdruck.“*

Prof. Dr. Johanna Eleonore Weber,  
Rektorin a. D. Universität Greifswald

## Betriebskosten

| Kostenposition                         | Kosten (netto)     | %-Anteil *     |
|--|--------------------|----------------|
| Materialaufwand (Wareneinstandskosten) | 90.000 €           | 10,5 %         |
| Personalkosten                         | 771.000 €          | 89,5 %         |
| Honorarkosten                          | 100.000 €          | 11,6 %         |
| Betriebs- und Verwaltungsaufwand       | 438.000 €          | 50,7 %         |
| <b>GESAMT</b>                          | <b>1.399.000 €</b> | <b>162,5 %</b> |
| - davon Materialaufwand                | 90.000 €           | 10,5 %         |
| - davon Betriebskosten                 | 1.309.000 €        | 152,0 %        |

## Betriebsergebnis

| Position                               | Betrag (netto)     | %-Anteil *     |
|--|--------------------|----------------|
| Nettoeinnahmen                         | 861.000 €          | 100,0 %        |
| Materialaufwand (Wareneinstandskosten) | 90.000 €           | 10,5 %         |
| <b>Roheinnahmen</b>                    | <b>771.000 €</b>   | <b>89,5 %</b>  |
| Personalkosten                         | 771.000 €          | 89,5 %         |
| <b>Honorarkosten</b>                   | <b>100.000 €</b>   | <b>11,6 %</b>  |
| Betriebs- und Verwaltungsaufwand       | 438.000 €          | 50,7 %         |
| <b>Betriebskosten</b>                  | <b>1.309.000 €</b> | <b>152,0 %</b> |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS</b>                | <b>-538.000 €</b>  | <b>-62,5 %</b> |

*„Als Regionalbetreuerin der Orff-Schulwerk-Gesellschaft für MV möchte ich die Gründung eines KulturCampus NordOst als „kulturellen Leuchtturm im ländlichen Gestaltungsraum von Vorpommern“ nachdrücklich unterstützen [...] Ich sehe im KulturCampus NordOst einen Bündnispartner, der einen unverzichtbaren Beitrag zum musisch-kulturellen Angebot der Region in allen Altersstufen, Sozial- und Bildungsbereichen leistet und mit Blick auf die Breitenkultur die Kultur- und Bildungslandschaft Vorpommerns wesentlich bereichert.[...] Der Kulturcampus Nordost wird dieser Knotenpunkt sein, auf den wir in Zukunft im Interesse einer nachhaltigen Verknüpfung von kultureller und politischer Bildung nicht verzichten möchten und können.“*

Dr. Heike Elftmann,  
Regionalbetreuerin der Orff-Schulwerk-Gesellschaft für MV

Der verbleibende Fehlbedarf von 538.000 € p.a. kann teilweise durch eine Reihe weiterer Einnahmen gedeckt werden:

1. durch die oben prognostizierte Umsatzpacht (Einnahme aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb) in Höhe von 60.000 € pro Jahr
2. durch Mitglieds- und Spendenbeiträge für den Trägerverein in Höhe von ca. 15.000 € pro Jahr
3. durch projektbezogene Förderungen in Höhe von 150.000 € pro Jahr

**Nach Abzug dieser Einnahmen verbleibt ein Fehlbetrag von etwas mehr als 300.000 €, der über Bundes-, Landes- und Kommunalmittel bezuschusst werden sollte.**

*"Das Theater Vorpommern ist seit Jahren dem Opernale e.V. sehr eng verbunden. Wo das Theater in den Städten Greifswald, Stralsund und Putbus ganzjährig kulturell vielfältige Angebote realisiert, sorgt die Opernale für niederschwellige und anspruchsvolle Musiktheaterangebote im strukturschwachen ländlichen Raum. [...] Eine Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung mit Sitz in Vorpommern kann helfen, kulturelle Bildung abseits der urbanen Zentren des Landes Mecklenburg-Vorpommern verfügbar zu machen. Die Akademie kann sich mit ihrem Angebot auf die spezifischen Bedürfnisse ihres Publikums einstellen. Es kann ein Programm bieten, welches nicht nur unterhält, sondern dabei auch ästhetisch, ethisch und philosophisch bildet. Es kann auf aktuelle Themen der Region eingehen, kann sein Angebot pädagogisch unterfüttern, kann Bürgerinnen und Bürger auf verschiedenste Art und Weise fördern, fordern und einbeziehen und so einen enorm wichtigen Beitrag zur regionalen Identitätsstiftung und -bewahrung leisten. Das Theater Vorpommern unterstützt ausdrücklich die Einrichtung einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung mit Sitz in Vorpommern."*

Dirk Löschner, Intendant & Geschäftsführer Theater Vorpommern GmbH



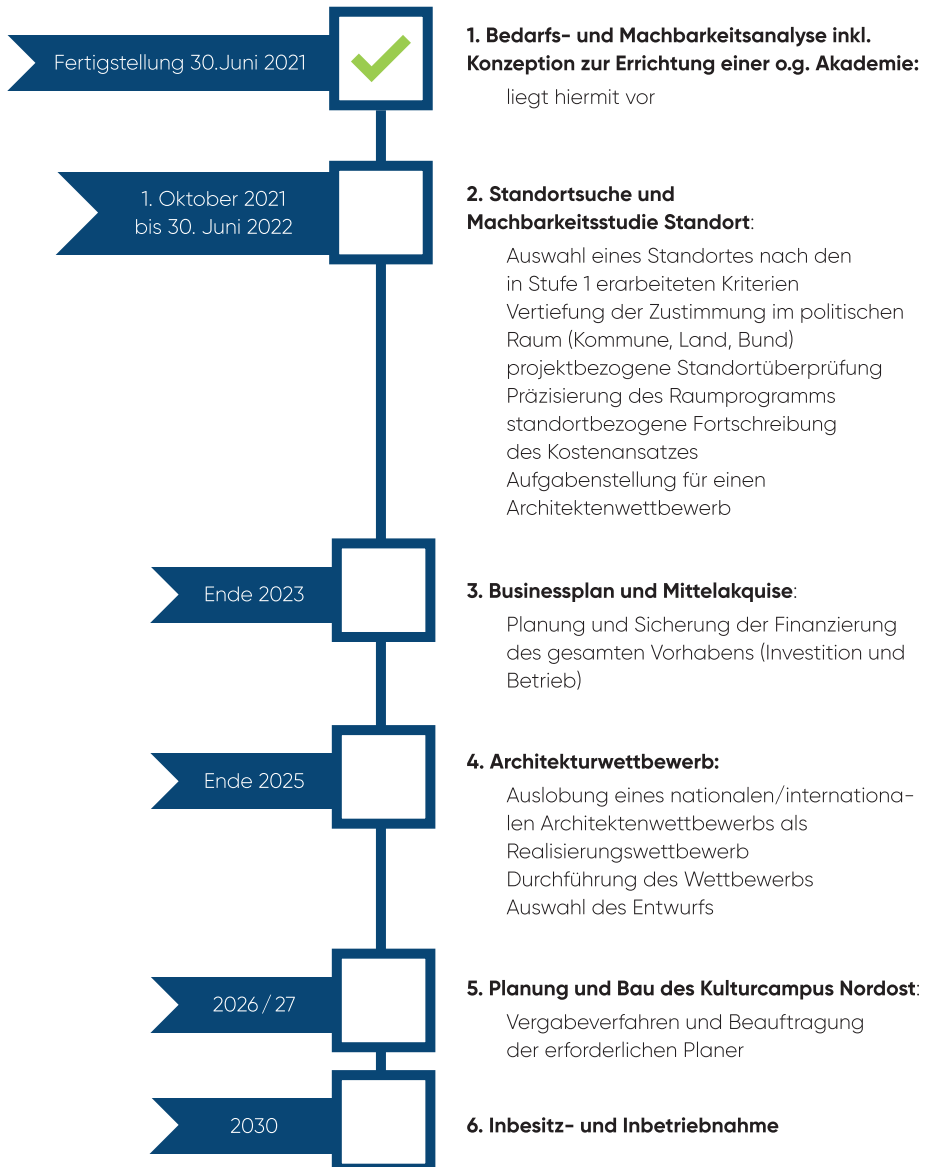
## 9. KRITERIEN FÜR EINE STANDORTSUCHE IN VORPOMMERN / SUCHRAUM



Folgende Kriterien für einen Suchraum wurden zusammengetragen:

| Hauptkriterium                                     | Spezifikation   |
|--|---|
| Ländlicher Gestaltungsraum im östlichen Landesteil | » <b>außerhalb</b> des gemeinsamen <b>Oberzentrums Stralsund und Greifswald</b> , aber in einer guten Erreichbarkeit zu jenem                 |
|  | » <b>außerhalb</b> der <b>starken Tourismusräume</b> an der Ostseeküste, aber in deren relativer Nähe (maximal 45 Minuten Autofahrt entfernt) |
|  | » Verfügbarkeit eines <b>großen, günstigen Grundstücks</b>  |
|  | » <b>wenig Angebote der Kulturellen Bildung</b>   |
|  | » <b>landschaftlich attraktive Lage</b>   |
|  | » im Fördergebiet der Pomerania   |
| Gute regionale und überregionale Erreichbarkeit    | » <b>in oder in direkter Nähe</b> eines <b>mittel- oder grundzentralen Versorgungszentrums</b>  |
|  | » <b>gute Erreichbarkeit auch aus dem Westteil des Landes</b>   |
|  | » <b>gute Erreichbarkeit</b> der Großstädte <b>Berlin, Hamburg und Stettin</b>  |
|  | » direkter <b>Regionalbahnanbindung</b>   |
|  | » relative Nähe zum nächsten <b>ICE-Bahnhof</b>   |
|  | » <b>BAB-Auffahrt</b> in unmittelbarer Nähe   |
|  | » Anbindung zu <b>touristischen Zielen</b> inklusive Nähe zu <b>Radfernwegen</b>  |

# 10. FAZIT ZUM ABSCHLUSS DER STUDIE UND MEILENSTEINE ZUR REALISIERUNG DES KULTURCAMPUS NORDOST



# NACHWORT

## Die Planung einer Bundes- und Landesakademie in Zeiten von Corona für eine postpandemische Zeit

Der Entschluss, sich mit der Machbarkeit einer landes- und bundesweit arbeitenden Akademie für künstlerisch-kulturelle Bildung mit Sitz in Vorpommern intensiv zu beschäftigen, wurde im Februar 2020 gefasst. Nur vier Wochen später durchkreuzte das Corona-Virus unseren Alltag und hält uns seitdem fest im Griff. Inzwischen sind 15 Monate vergangen und den Aufregungen der ersten Wochen ist einer flächendeckenden Müdigkeit und Erschöpfung gewichen, die Anlass zu großer Sorge gibt. Es ist still geworden – ohne Kunst und Kultur. Die freischaffenden Künstler\*innen, die zur Ausübung ihrer Kunst eine Bühne und Publikum benötigen, haben resigniert, viele auch kapituliert. Nicht wenige haben ihre künstlerische Existenz aufgegeben. Das Publikum ist zurückhaltend geworden. Obgleich allgemein ein großer Hunger an kulturellen Ereignissen beschrieben wird, ist die Verunsicherung auf allen Seiten groß. Staatlich subventionierte Kultureinrichtungen, die die vergangenen 15 Monate überstanden haben, fahren ihren Betrieb langsam wieder hoch.

**Die Verlierer der Pandemie im Kultursektor sind die freie professionelle Szene der Darstellenden Künste und der Musiksparte sowie die Amateur- bzw. Breitenkultur in den genannten Ensemblesparten** – ohne die auch ein staatlich subventionierter Kulturbetrieb langfristig nicht auskommt. Alle Aktivitäten im Bereich der Amateurmusik und des Amateurtheaters liegen seit Monaten brach. Hier an das künstlerische Niveau der Vorkrisenzeit anzuknüpfen, ist eine riesige Herausforderung vor allem für die ehrenamtlichen und semiprofessionellen Ensembleleiter\*innen. Da sich sowohl der Nachwuchs als auch ein großer Teil des Publikums aus dem Bereich der Breitenkultur rekrutiert, ist mittelbar auch der subventionierte Betrieb der Hochkultur gefährdet, wenn jener nicht nachdrücklich und nachhaltig gestärkt wird.

Der wirtschaftliche Schaden der Pandemie und seine Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland ist inzwischen schon beziffert worden. Bedauerlicherweise kann man den Schaden, den das Virus bislang auf den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** ausgeübt hat, nicht in gleicher Geschwindigkeit und Präzision messen. Niemand wird aber leugnen, dass die Zersplitterung der Gesellschaft in antagonistisierende Gruppen in den vergangenen 15 Monaten größer und die Fronten verhärteter geworden sind. Anstatt dass kulturelle Rituale wie gemeinsames Feiern, Essen, Musizieren, Singen und Tanzen Gemeinschaft ermöglichen, gibt es nur noch Kommunikation auf Distanz, die keine Gemeinschaft erleben lässt. Dritte oder soziale Orte, an denen Kunst und Kultur gleichzeitig genossen und ausgeübt werden können, sind deshalb ein Gebot der Stunde.

Es ist zu vermuten, dass die langfristige Abwesenheit von Kunst-, Kultur- und Gemeinschaftserlebnissen für das Individuum einhergeht mit der **Zunahme von seelischen Störungen und depressiven Episoden**. Diese nehmen nicht nur unter den Erwachsenen und den Senior\*innen zu, sondern auch im Kinder- und Jugendalter. Dort sind sie besonders verheerend, denn jede Störung in der Entwicklungsphase hinterlässt nachhaltige Spuren. Besonders tragisch ist die Tatsache, dass in der schulischen Notversorgung von Kindern und Jugendlichen in der Zeit der Pandemie neben Sport und Schwimmen sogleich Kunst, Musik und Darstellendes Spiel als Unterrichtsfächer gestrichen wurden, also jene Fächer, die für körperliche, geistige und seelische Gesundheit und eine ausgeglichene Persönlichkeitsentwicklung Sorge tragen.

Vorreiter im Denken wie Richard Florida bestätigen, dass **Kreativität die Ressource des 21. Jahrhunderts** ist. Der volkswirtschaftliche Schaden der Auswirkungen der Pandemie wird da besonders hoch sein, wo neben den Lücken im grundständigen Lernstoff vor allem die Methoden der Wissensaneignung durch körperbasiertes Lernen und einen sensibilisierten Gebrauch der Sinne fehlen.

**Zusammenfassend können wir sagen, dass durch die Pandemie die Bedarfe und Notwendigkeiten für eine Bundes- und Landesakademie für künstlerische-kulturelle Bildung, wie sie das Konzept des KulturCampus NordOst erfasst, noch einmal exponentiell gestiegen sind.**

Wenn wir den KulturCampus NordOst als Dritten Ort der Kunst- und Kulturausübung in der Breite der Gesellschaft betrachten, verstehen wir, warum es unumgänglich ist, dass dieser zumindest in seinem zentralen Bereich ein **Neubau** sein muss. Dieser muss nicht nur den ökologischen Standards von morgen gerecht werden, sondern auch den vermutlich wiederkehrenden bzw. bleibenden epidemiologischen Anforderungen. Das betrifft einerseits die Größe und Höhe der Säle, die Ausstattung mit modernster Lüftungstechnik, aber auch die Großzügigkeit seiner Außenanlagen. Mit der Agora und dem Amphitheater sind Plätze geschaffen, die Lernen, Austausch und Erleben an frischer Luft ermöglichen. Mit Wald, Streuobstwiese, Spiel- und Sportanlagen sind Orte für sofortige Rekreation vorhanden, die dem Menschen spürbar seine Eingebundenheit in die Natur erleben lassen.

Was als Machbarkeitsstudie begann, endet nach einer Projektlaufzeit von 13 Monaten als Notwendigkeitsstudie, die herausgearbeitet hat, dass eine Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung in Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Vorpommern **das Potential hat, die emotionalen Narben der Vergangenheit zu heilen, die strukturelle Nachzüglerschaft des östlichen Landesteils zu beenden, auf die Bedarfe der Gegenwart zu reagieren, aber auch die gegenwärtigen Fehlentwicklungen zu kompensieren. Die Realisierung einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung in Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Vorpommern ist die geeignete Maßnahme, um sich auf eine gemeinsame Zukunft freuen und diese gemeinsam schaffen zu können.**

*„Begeistert vom Ergebnis der Machbarkeitsstudie, vom Tempo ihrer Erarbeitung und den vielen guten Gedanken kann ich die Errichtung einer Bundes- und Landesakademie für künstlerisch-kulturelle Bildung mit Sitz in Vorpommern nur empfehlen. [...]*

*Mit dem Fokus auf die Ensemblesparten Musik, Theater und Tanz richtet sie sich an deren besonderen Bedarfen aus und unterstützt deren künstlerische Weiterentwicklung. Die Akademie schließt für ganz Mecklenburg-Vorpommern eine Lücke und konkurriert mit keiner anderen Einrichtung. Dabei bleibt das Konzept ebenso stringent wie frei, um alle Anregungen künftiger Akademiegäste aufnehmen zu können. Das räumliche und personelle Konzept ist plausibel, die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung halte ich – auch aus meinen 23 Jahren als Gründungsdirektorin der Musikakademie Rheinsberg – für realistisch.*

*Ich bin sicher, dass die in dieser Machbarkeitsstudie entworfene Bundes- und Landesakademie auch im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen in Deutschland bestehen kann und recht schnell auch Akademiegäste aus anderen Bundesländern anziehen wird. [...]*

*Von vornherein ist dabei aber auch zu berücksichtigen, dass eine solche Institution sich niemals von selbst trägt. Ganz gleich in welcher rechtlichen Struktur letztendlich die Akademie existieren wird, ist ein verlässlicher finanzieller Landeszuschuss nach einer Anschubfinanzierung dringend notwendig. Die Akademie braucht vom ersten Tag an ein Bekenntnis der politischen Entscheidungsträger im Land. Da es bisher noch keine Akademie dieser Art in Mecklenburg-Vorpommern gibt, erscheint mir dies nicht nur notwendig, sondern auch zutiefst verantwortlich für die künstlerisch-kulturelle Bildung in der Breite. Ich begrüße den Ansatz, die Akademie von vornherein im bundes- und europaweiten Kontext zu denken und sehe darin das Potential für eine nachhaltige Existenz.“*

Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Präsidentin des Landtages Brandenburg

# Zusammenfassung des Konzeptes für den KulturCampus NordOst Corporate Manifesto



An dieser Stelle geben wir eine Zusammenfassung des Konzeptes in Form eines Corporate Manifesto. Dies ist eine Form der Selbstdarstellung, wie sie benutzt wird, um eine neue Marke zu etablieren. Es gibt Auskunft über die Beweggründe der Initiative, über die Visionen und Ziele sowie über die Mittel und Wege, die beschritten werden sollen, um die Ziele zu erreichen und die Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

## Summary

Der KulturCampus NordOst ist ein **kultureller Leuchtturm** im ländlichen Gestaltungsraum Vorpommerns, der durch seine äußere Erscheinungsform, seinen gemeinwohlorientierten gesellschaftlichen Mehrwert und seine greifbare Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 besticht.

Er ist ein für die künstlerischen und kulturellen Akteure Mecklenburg-Vorpommerns und darüber hinaus offenes Haus mit Sitz im **östlichen Teil des Landes**. Er bietet ausreichend Platz für vielfältige künstlerisch-kulturelle Aktionen aber auch zivilgesellschaftliche Vorhaben in Verantwortung der Akteure.

Der KulturCampus NordOst ist Sozialer Ort im östlichen Küstenvorland mit optimaler Infrastruktur für **Lernen, Austausch** und **Erleben**, der als Bundes- und Landesakademie auf Mecklenburg-Vorpommern und ganz Deutschland ausstrahlt.

Der KulturCampus NordOst ermöglicht mehrtägige **Begegnungen, Fachtreffen** sowie **Proben** inklusive **Übernachtungen für alle Altersklassen** – vom interessierten Bewohner über den Amateur, Nachwuchskünstler bis hin zum Künstler in der beruflichen Ausübung bzw. Experten. Mit besonderem Augenmerk auf die **Pflege der Breitenkultur**, bietet er avancierter Kunst ebenso wie gelebter regionaler Identität eine Austauschplattform sowie mit Aufführungen, Festivals und Ausstellungen ein Schaufenster.

Der KulturCampus NordOst ist verlässlicher Anlaufpunkt für größere Gruppen der künstlerisch-kulturell arbeitenden Bundes- und Landesverbände, Vereine, ehrenamtlich Tätigen, Hochschulen und sonstige Initiativen. Hier verantworten diese in Kooperation mit dem KulturCampus NordOst und in Ergänzung zu bereits bestehenden Aus- und Weiterbildungsinstitutionen ein breites Angebot zertifizierter **Bildungsformate**.

Am **Rande Deutschlands** und in der **Mitte Europas** gelegen, bildet der KulturCampus NordOst ein **Zukunftslabor**, in dem die aktuellen Themen der Zeit an dem Ort verhandelt werden, an dem sie deutlicher als sonst zu Tage treten: Im **ländlichen Gestaltungsraum** und **nationalen Grenzgebiet** zu Polen als dem **Zentrum erneuerbarer Energietechnologien**, veränderter landwirtschaftlicher Produktionsweisen und transnational volatilen Wohn- und Beschäftigungsstrukturen mit den drängenden Fragen u.a. nach einer zeitgemäßen Mobilität im ländlichen Raum, nach leistbarer und **nachhaltiger regionaler Versorgung** und einer Kulturpolitik, die regional **Identität stiftet** und in gleicher Weise den **europäischen Zusammenhalt** im Blick behält, der sich wiederum einer **Kultur der Vielfalt** verschreibt. Hier werden in wissenschaftlichen und Regionalkonferenzen die **Herausforderungen der Gegenwart** im fachbezogenen und **künstlerischen Austausch** verhandelt und **Lösungen im Pilotversuch** praktisch umgesetzt.






## Unsere Vision: für welche Zukunft wir uns einsetzen

Kulturelle Bildung – von Anfang an und ein Leben lang – bringt kluge Menschen mit Herz und Verstand hervor, die demokratiefähig sind und Verantwortung für ihre Umwelt und ihre Zukunft übernehmen. Eine Gesellschaft, in der viele Menschen ein Leben lang an kultureller Bildung und kulturellen Angeboten teilhaben, ist friedvoller, freudvoller und dankbarer. Sie hat praktikable Alternativen gegenüber Hass und Hetze. Sie sieht das Schöne und tut das Gute.


Der KulturCampus NordOst nimmt die heutigen und ablesbaren Notwendigkeiten für eine fried- und freudvolle Zukunft in den Blick. Er ist **Modellprojekt**, das sich den gesellschaftlichen, ökologischen, ökonomischen und epidemiologischen Herausforderungen in besonders kreativer Weise stellt. Ausgangspunkt für seine inhaltliche Konzeption ist das Jahr 2030, also eine greifbar nahe Zukunft. Dies ist kein Zufall, sondern ein Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen und seinen globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Die **Handlungsgrundsätze**  
des KulturCampus NordOst sind:

- » **Nachhaltigkeit**
- » **Demokratie**
- » **Teilhabe**
- » **Diversität**
- » **Ästhetik**



Der KulturCampus NordOst ist für die Zukunft gerüstet, hat sein Denken und Handeln fest im Nachhaltigkeitsdreieck von Ökonomie, Ökologie und Sozialem verankert. Er bekennt sich zur Demokratie unseres Rechtsstaates, gründet auf beteiligungs-basierten Entscheidungsprozessen und übt den demokratischen Diskurs. Er bietet auf dem Gebiet der künstlerisch-kulturellen Bildung und Ausübung Teilhabe für Jedermann, gleich welchen Alters, Geschlechts, welcher Herkunft oder Weltanschauung und ist von Grund auf gemeinwohlorientiert. Er fördert die Vielfalt in der Kunst vom Amateurbereich bis zur professionellen Ausübung. Er ist selbst ein starkes ästhetisches Zeichen und bietet der Kunstfreiheit ein Zuhause.





## Unsere Werte: was uns ausmacht

Die Kulturpolitischen Leitlinien M-V als Ergebnis eines breiten Beteiligungsprozesses von Kulturakteuren, Landeskulturrat und zuständigen Behörden sind Leitplanken des Denkens und zielführenden Handelns des Kulturcampus Nordost. Von den 10 Leitlinien nehmen wir besonderen Bezug zu folgenden:

- » **Wertschätzung und Anerkennung von Kunst und Kultur**  
auf allen Ebenen der Breiten, Sozio- und Hochkultur
- » **Kommunikation und Kooperation** landes- und bundesweit mit den kulturell arbeitenden Vereinen, Verbänden und Dachverbänden, regelmäßig und transparent
- » **Qualität und Qualifikation** zertifizierte Fort- und Weiterbildungsangebote für Mitglieder der Landesverbände mit Schwerpunkt elementare Musik-, Tanz- und Theaterpädagogik
- » **Kulturelle Bildung** vom Kindergarten bis ins Seniorenalter, hierfür kontinuierliche Beteiligung am bundesweiten Diskurs
- » **Diversität und Teilhabe** durch vollständige Barrierefreiheit hinsichtlich körperlicher, finanzieller, kultureller und Bildungsschranken
- » **Kultureller Leuchtturm für den ländlichen Gestaltungsraum**  
kulturelle Grundversorgung nach dem Ziel Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land, Identifikationsort und Ankerpunkt
- » **FreiRaum für Kunst und Kultur** – unter dem Primat der Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030







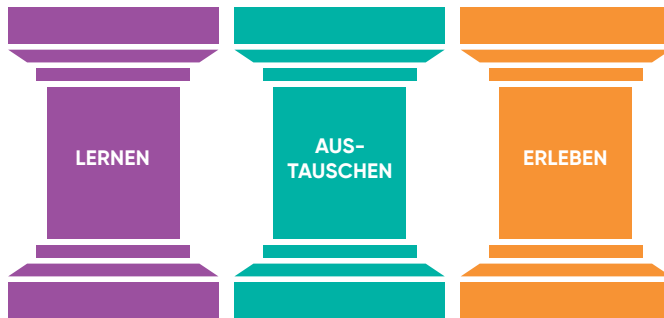
## Unsere Mission: wie wir unsere Vision Wirklichkeit werden lassen

Auch eine visionär gedachte große Institution für künstlerisch-kulturelle Bildung muss thematische Schwerpunkte setzen. Für den KulturCampus NordOst haben wir folgende für besonders wichtig erachtet und herausgearbeitet:

- » **Stärkung der Breitenkultur in allen Formen von Musik, Theater & Tanz**
- » **Zukunftslabor der Künste**
- » **Interkulturelle Vielfalt**
- » **Zentraler Ort der Fort- und Weiterbildung**
- » **Realer Ort der Vernetzung und des Austauschs**
- » **Schnittstelle zur politischen Bildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung**
- » **Beteiligungsformate insbesondere für Kinder und Jugendliche**



Diese Schwerpunktthemen werden mit Hilfe dreier Methoden vermittelt. Sie bilden die tragenden Säulen des KulturCampus NordOst:



Hier wirkt der KulturCampus NordOst als Transformator von Bildungsinhalten: Input, Anreicherung und Output zurück in die Gesellschaft bilden einen Kreislauf, welches dem Nachhaltigkeitsprinzip für die Ressourcen Bildung und künstlerisches Können entspricht.





## Alleinstellungsmerkmale

Im Vergleich zu den in Deutschland existierenden Bundes- und Landesakademien weist der KulturCampus NordOst folgende Besonderheiten auf:

- » Bundesakademie mit großem Fenster zum **Nordosten Europas**
- » Bekenntnis zur **Förderung der Breitenkultur** (Schwerpunkt Musik, Theater und Tanz)
- » **Diversität**, die sich in der Trägerschaft wiederfindet
- » Selbstverständnis als **Zukunftslabor der Künste**
- » Schnittstellenfunktion von kultureller Bildung zu
  - › **politischer Bildung**
  - › **Bildung für nachhaltige Entwicklung**
  - › **Heimat- und Weltkultur**
  - › **Beteiligungsangeboten für Jung und Alt**
- » gleichzeitige Ausrichtung als **Beleg- und Konzeptakademie**
- » **aufsehenerregende und attraktive Architektur**, die die Handlungsgrundsätze der Akademie widerspiegeln (Nachhaltigkeit, Demokratie, Teilhabe, Diversität, Ästhetik)



A stylized illustration in shades of purple and white. At the top left is a large solid purple circle representing the sun. Several fluffy, rounded clouds are scattered across the upper half. On the right side, a tall construction crane with a lattice boom is shown, with its hook and cables hanging down. At the bottom, a curved bridge with vertical supports spans across the frame. The background is a solid light purple, and the entire illustration is framed by a darker purple border.

## Verantwortlichkeit und Trägerstruktur

Seinen Handlungsgrundsätzen folgend ist der Kultur-Campus NordOst als Verein aufgestellt, der viele Vereine, Verbände und Institutionen als institutionelle Mitglieder führt. Er ist Betreiber der Beleg- und Konzeptakademie. Bei der Trägerschaft sollte die Beteiligung von der kleinsten Einheit, der Kommune, über den Landkreis, das Land und den Bund den Bogen zu Europa schlagen, das gezielt kulturelle Vorhaben fördert, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

